

Die erzielten Untersuchungsergebnisse über Verbindungen krimineller Menschenhändlerbanden zu Geheimdienststellen, Polizei- und Zolldienststellen, Strafverfolgungsorganen, paßausstellenden Behörden und Massenmedien in der BRD und Westberlin bestätigen und vertiefen die in den Vorjahren dazu getroffenen Feststellungen.

So wurden aus den Ermittlungen gegen inhaftierte Agenten der Menschenhändlerbanden LAMP'L, MIERENDORFF, ABDUL-RAHIM, HAGEN und BAHNER Erkenntnisse darüber gewonnen, daß

Geheimdienststellen in Westberlin, der Militärische Abschirm-
dienst der BRD, die Landesämter für Verfassungsschutz und
die Abteilungen Staatsschutz der Kriminalpolizei in Hamburg
und Westberlin

- Bandenmitglieder auf ihre "Zuverlässigkeit" überprüfen und Auskünfte über Fahndungsmaßnahmen gegen Bandenangehörige durch die DDR-Organen erteilen;
- Hinweise auf vermutetes Tätigwerden des MfS und entsprechende Gegenmaßnahmen geben;
- nachrichtendienstlich interessante ausgeschleuste DDR-Bürger vom Bandenchef persönlich übernehmen und Befragungen unterziehen.

Dienststellen der Kriminalpolizei in Marburg, Alsfeld/Hessen,
Freiburg im Breisgau sowie Polizeibehörden in Hamburg

- bei Ermittlungen offiziell detaillierte Kenntnisse über die Tätigkeit der Banden erlangen, insbesondere über den Transitmißbrauch und den Einsatz krimineller Mittel und Methoden (verfälschte Dokumente);